

selbst ist der Mann

Das Do-it-yourself-Magazin

VPA -GETESTET



Fliesenschneider im Vergleich



8 Seiten Extra:
Alles über Akkutechnik

Deutschlands erstes Do-it-yourself-Magazin • www.selbst.de



NUR 500 EURO
KOMPLETTE WERKSTATT

» **BÖDEN RENOVIEREN**
Parkett und Dielen in neuem Glanz

» **NEUE TECHNIK**
3D-Drucker im direkten Vergleich

» **BILDERRAHMEN**
Digital mit altem Flachbildschirm

» **PFLANZENKAUF**
12 Internet-Shops im Überblick



Werkstatt bauen

- 1 Werkbank mit Stauraum, 2 Regal,
- 3 Klapp-Arbeitstisch, 4 Stielbox,
- 5 Rollcontainer, 6 Werkzeugwand



BAUPLAN
» Mobiler Frästäsch



» Stabil aus OSB-Platten

» **VOGELSCHUECHEN**
Schutz vor hungrigen Vögeln



» **LIEBHABERSTÜCK**
Altes Bett perfekt aufarbeiten

4 190627 403400 02

2 Parkettpflege

Ist ein geöltes Parkett abgenutzt und stumpf, aber überwiegend glatt, reicht ein leichter Anschliff mit dem Tellerschleifer. Mit dem richtigen Pad bestückt, benutzt man diesen dann auch zum Ölen und Polieren.

Zum Reinigen und Polieren verwendet man sogenannte Pads, die es in verschiedenen Farben gibt, je nach Härtegrad und Hersteller. Weiße Pads sind sehr weich und saugfähig und weisen eine geringe Schleifwirkung auf (= nicht abrasiv), sie eignen sich zum Polieren und Pflegen von Parkett und Dielen. Gleiches trifft auf beige Pads zu, die weich, saugfähig und auch nicht abrasiv ausfallen. Rote oder braune Pads sind mittelweich und nicht abrasiv. Leichte Verschmutzungen lassen sich damit beseitigen, und der Boden kann etwas mattiert werden. Grüne Pads fallen hart und leicht abrasiv aus, sie eignen sich zum Reinigen bei leichten bis mittleren Verschmutzungen und zur Pflege von geölten Böden, auch können sie als Trägerpad für Schleifscheiben dienen. So wie schwarze Pads, die eine sehr harte, abrasive Oberfläche aufweisen, mit der man starke Verschmutzungen entfernen kann.

Bevor es aber ans Ölen und Polieren geht, schleift man stumpfes, leicht abgenutztes Parkett mit 80er bis 100er Körnung, je nach Gebrauchsspuren. Weist das Parkett keinerlei Kerben auf und ist nur stumpf und etwas schmutzig, kann man auch nur eine Grundreinigung vornehmen und den Boden dann nachölen. Ein lackierter Boden dagegen muss vor einer neuen Versiegelung stets (an)geschliffen werden.

Fotos: Auro; Illustrationen: Osmo



Nicht mixen!
Geölte Böden stets nur mit Öl nachbehandeln!
Lackierte Böden kann man nach einem gründlichen Abschleif auch ölen, ansonsten erneut lackieren.

Checkliste selbst ist der Mann

SCHWIERIGKEIT Relativ einfach

WERKZEUGE Tellerschleifer Rakel
 Auftragsrolle oder breiter Pinsel

ZEIT Etwa ein bis zwei Tage

KOSTEN Parkettöl oder Parkettlack kosten rund 15 bis 20 Euro pro Liter. Bei Lack reicht das für bis zu 10 m², bei Öl hängt es stark vom Holz ab, hier sind Reichweiten von 20 bis 100 m² angegeben.



Hier wurde geölt: Das Parkettöl in eine Farbwanne umfüllen und den angeschliffenen, sauberen Boden bestreichen.

Behandlung der Oberflächen und Pflege ...

... mit Ölen, z. B. Leinöl mit mineralischen Bestandteilen

Auftrag mittels Pinsel. Überschüssiges Öl mit einem Lappen aufnehmen. Den Boden dann mit Pad polieren; Vorgang ggf. wiederholen.

Vorteile Öl dringt tief ins Holz ein und schützt es von innen, Oberfläche blättert und reißt nicht (stoßunempfindlich), natürliche Optik, kann partiell renoviert werden.

Nachteile Regelmäßige Nachbehandlung und Pflege notwendig, schlechte Resistenz gegen Flüssigkeiten (Wasserflecken).



... mit Wachs und Öl, z. B. Distelöl und Carnaubawachs

Auftrag mittels Pinsel oder Quast. Vor allem bei neuen Böden feinen Zwischenschliff vornehmen und ein zweites Mal Hartwachsöl auftragen.

Vorteile: Bildet eine schützende, aber offenporige Oberfläche, halbwegs natürliche Optik, relativ reinigungsfreundlich – guter Kompromiss.

Nachteile: Gelegentliche Auffrischung nötig, nicht so natürliche Oberfläche wie bei normalem Öl und meist auch die teuerste Variante.



... mit Lack, z. B. Acrylharzlack, ggf. Grundierung nötig

Auftrag mittels Rolle; Zwischenschliff und zweiter Auftrag empfehlenswert.

Vorteile: Hoher Schutz vor Abrieb und Flüssigkeiten, fleckunempfindlich, pflegeleicht und reinigungsfreundlich.

Nachteile: Dicke, filmbildende Oberschicht (siehe Skizze) – weniger natürliche Optik als bei geölten Böden, und Lack kann reißen und blättern. Außerdem kann ein lackierter Holzboden im Gegensatz zu einem geölten nicht partiell ausgebessert werden.





2 Für die Fläche eine Auftragswalze mit Stiel nutzen. Arbeiten Sie immer bahnenweise zur Tür hin! Nach etwa 15 Minuten matte ...



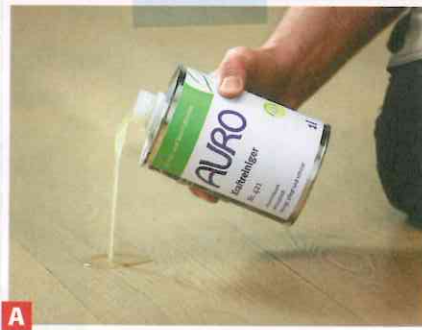
3 ... Stellen nachölen. Dann Überschuhe anziehen und überschüssiges Öl mit Raket abziehen bzw. mit Baumwolltuch aufnehmen.



Innerhalb einer Einwirkzeit von 30 bis 60 Minuten folgt der erste „Poliergang“: Dazu den Teller-schleifer mit rotem/braunem Pad bestücken.

SELBST PRAXISTIPP

Holzböden richtig reinigen



A Für eine grundlegende Reinigung gibt es Spezialmittel wie diesen Kraftreiniger.



B Aufschütten und mit mittlerem Pad und Schleifmaschine den Schmutz anlösen.



C Reste mit einem Raket aufnehmen. Dann ein weißes Pad aufspannen ...



D ... und die Fläche nacharbeiten, Randbereiche mittels Tuch. Nun ggf. neu ölen.



Lackierte Böden vor dem letzten Anstrich (frühestens nach zehn Stunden) zwischenschleifen, so erzielt man gleichmäßigere Oberflächen.

5 Das Öl wird damit in die Holzoberfläche eingearbeitet.



6 Mit einem feineren, weißen Pad die Fläche nun polieren.



7 Die Randbereiche mit Baumwolltuch nachbearbeiten. Den Boden 24 Stunden trocknen lassen, dann ggf. Vorgang wiederholen.



8 Je nach Ölhersteller benutzte Pads abnehmen und trocknen lassen oder aber in geschlossenen Behältern aufbewahren.*

Kontakte

Auro, © 0531/28141-0,
www.auro.de

Bona, © 06431/4008-0,
www.bona.com

Osmo, © 02581/922-100,
www.osmo.de

Weitere **selbst.de**
Anleitungen, Tipps & Ideen auf
www.selbst.de/Parkett-Laminat

*Beachten Sie unbedingt Hinweise dazu, je nach Art des Parkettöls besteht auch Selbstentzündungsgefahr!